

Antragsbereich P / Antrag P1

AntragstellerInnen: Jusos Schwaben

Empfänger: Landeskonferenz

P1: Barrierearme Anträge**Antrag:**

Alle Anträge des Landesvorstands der Jusos Bayern sollen vor der Einreichung daraufhin geprüft werden, wie barrierearm sie sind. Zu komplexe
5 Anträge sollen in einem weiteren Dokument in leichter verständlicher Sprache erklärt werden. In diesem Zusatzdokument wird der gesamte Inhalt des Antrags weniger kompliziert beschrieben, zusammengefasst und erläutert. Eine extra Kommission prüft, ob ein Antrag ausreichend barrierearm ist, um eingereicht werden zu können. Ist der Antrag nicht ausreichend barrierearm,
10 kann die Kommission das Zusatzdokument verlangen oder

die Autor

*innen bitten, den Antrag umzuschreiben.

15

Die Autor

*innen entscheiden, welche der beiden Möglichkeiten sie wählen. Die Kommission besteht aus drei Personen aus dem Landesvorstand. Erst wenn diese
20 Kommission feststellt, dass ein Antrag verständlich genug ist, kann dieser vom Landesvorstand auf Landeskonferenzen gestellt werden. Abkürzungen sollen immer erklärt werden.

Begründung:

25

Begründung: Im Gegensatz zu anderen Parteien sollten doch ausgerechnet wir uns für alle Menschen einsetzen - und besonders für Arbeiter*innen. Wir kritisieren regelmäßig die Akademisierung der politischen Landschaft und erkennen an, dass Arbeiter*innen es strukturell schwieriger haben und
30 die Mitbestimmungsmöglichkeiten begrenzt sind. Es ist ein Privileg, sich politisch engagieren zu können und auch abhängig von der Ausbildung, den finanziellen Möglichkeiten und anderen Kriterien, wie dem Ort oder dem Familienstand. Wir kämpfen immer und überall, um dieses Privileg abzuschaffen. Doch wie können wir das, wenn wir es in einer Sprache
35 machen, die so schwer verständlich ist, dass sie das Ausschließen noch

unterstützt? Wer nicht studiert oder kein Abitur gemacht hat, lernt zunächst einmal nicht zwangsläufig, wie man Texte "richtig" liest und schnell den Kerninhalt versteht. Aber Übung macht den Meister. Diese Übung haben einige Genoss*innen, andere eben nicht. Hier könnte nun entgegnet werden, dass man in der Politik lernen muss, mit langen und komplizierten Texten umzugehen, weil dies auf Dauer in der politischen Arbeit nahezu unverzichtbar ist. Ja, das stimmt auch, aber besonders bei uns Jusos als Jugendverband ist eine niederschwellige und barrierearme Beteiligungsmöglichkeit notwendig. Wer länger bei den Jusos dabei ist, wird auf Dauer zu einem Meister darin, wer allerdings auf seine erste Landeskonferenz fährt, ist das in der Regel noch nicht. Wir sollten genau diese Menschen nicht abschrecken. Wenn zumindest eine zusätzliche,

barrierearme

50

Version des Antrags vorliegt, wird Menschen die Arbeit schon extrem erleichtert. Gleichzeitig kann mit einer solchen Version allgemein das Lesen des komplizierteren Textes erleichtert werden. Denn wenn man schon ca. weiß, was einen erwartet, kann man sich statt der sprachlichen Darstellung auf inhaltliche Feinheiten konzentrieren. Zudem werden Anträge meist von Personen geschrieben, die bereits tiefer mit der Thematik des Antrags befasst und somit mit den Grundprinzipien und den Begrifflichkeiten eher vertraut sind. Für Außenstehende und für Personen, die sich mit längeren Texten bei eher unbekanntem Themen

60

schwer tun

, ist es so bei einigen Anträgen nahezu unmöglich, diese schnell mal zu lesen und zu verstehen. Das müsste allerdings nicht so sein. Lange und komplizierte Anträge sind für unsere Arbeit manchmal unabdinglich. Gerade bei Anträgen des Landesvorstands, an denen mehrere Personen über einen längeren Zeitraum arbeiten, macht es durchaus Sinn, nicht den kompletten Antrag in einfacher Sprache zu verfassen, sondern eine zusätzliche einfache Form vorzulegen. Vergleichsweise kürzere Anträge sollten grundsätzlich in einfacher Sprache verfasst werden. Es ist schön, wie Genoss*innen von uns mit Sprache umgehen können, aber wer sich sprachlich verausgaben will, soll sich ein anderes Hobby suchen. AMEN

70